

Vortragsveranstaltung mit Filmvorführung
im Rahmen der Vortragsreihe / Forschungskolloquium
„Aktuelle Themen der Japanforschung“

Prof. em. Dr. Wolfgang Seifert (Universität Heidelberg)

Maruyama Masao, 1946 – 1960 – 1968. Japan und das Ziel der Demokratie

Abstract:

Der Ideenhistoriker und Politikwissenschaftler Maruyama Masao (丸山眞男), 1914-1996, gab dem Streben nach einem demokratischen politischen System im Japan der Nachkriegszeit, als einer Alternative zum System der Kriegszeit, den stärksten Impuls. Obgleich zu keiner Zeit mit einer politischen Partei verbunden, übte Maruyama großen Einfluss auf die öffentliche Diskussion aus und gilt deshalb als ein *public intellectual*. Zugleich bilden seine wissenschaftlichen Analysen zum politischen Denken in der Edo-Zeit und nachfolgenden Perioden, aber auch seine zeitdiagnostischen Essays zu Japans jüngerer Vergangenheit den Ausgangspunkt zahlreicher Debatten über den Charakter der japanischen Moderne. In meinem Einführungsvortrag stelle ich seine wichtigsten Positionen hierzu vor. Es wird erörtert, wie er den Zusammenbruch 1945 sah und welche Konsequenzen er für den „Neubeginn“ in Japan forderte. Auch Maruyamas Position zur Auseinandersetzung um den Japanisch-Amerikanischen Sicherheitsvertrag 1959/1960, seine Einschätzung der Studentenbewegung als einer Rebellion Ende der 1960er Jahre werden angesprochen. Nach der Vorführung der NHK-Dokumentation *Minshushugi o motomete - seijigakusha Maruyama Masao* (2014) gibt es Gelegenheit für Fragen und Diskussion. Zum Verständnis der Dokumentation wird ein ausführliches Handout (Deutsch / Japanisch) verteilt.

Donnerstag, 25.10.2018, 18.30-20.00 Uhr, Raum 161